

Sehr geehrte Frau Landrätin, sehr geehrter Herr Wisser, sehr geehrte Damen und Herrn,

Sie kennen meine Skepsis und meine Sorge um die Bestandsicherung der Georg-Kerschens-
steiner-Schule in Müllheim, nach der geplanten der Verlagerung von 11. Vollzeitklassen und
drei Teilzeitklassen in die neue Schule in Bad Krozingen.

Vorausgesetzt, das KuMi genehmigt den Antrag, werden, nach Fertigstellung der Schule in
Bad Krozingen, von ca. 1.130 Vollzeitschülerinnen und Schülern die z. Zt. die beruflichen
Schulen in Müllheim besuchen, ca. 500 zukünftig, in Bad Krozingen in die Schule gehen. Bei
den genannten Zahlen wurden die Teilzeitschülerinnen aus dem Berufsschulbereich in Voll-
zeitschüler umgerechnet.

Wie immer wieder richtigerweise betont wird, müssen wir den gesamten Landkreis im Auge
haben. Das bedeutet in diesem Falle, dass nicht nur die neue Berufliche Schule in Bad Kro-
zingen im Focus steht darf, sondern auch die die Sicherung der Zukunft der Beruflichen
Schulen in Müllheim. Dieser Teil der Aufgabe ist bisher nicht mit der gleichen Intensität be-
trieben worden, wie die Neueinrichtung einer beruflichen Schule in Bad Krozingen. Die Bil-
dungsgänge wurden erst mal neu aufgeteilt, ohne die Betroffenen und die Öffentlichkeit aus-
reichend zu informieren und in die Entscheidungsfindung einzubeziehen.
Und ohne dass ein tragfähiges Konzept für den Standort Müllheim vorlag, mit dem der Be-
stand der Schule auch nach der Schwächung durch die Teilung gesichert wäre.

Das hat zu Misstrauen und Widerstand und jede Menge Aufregung und Ärger geführt. In den
letzten Wochen wurde die heutige Beschlussvorlage, das sogenannte Memorandum, in Be-
zug auf die GKS erheblich nachgebessert.

Sehr geehrter Herr Wisser, Sie haben sich in den Tagen große Mühe gegeben uns alle davon
zu überzeugen, dass es Ihnen ernst ist, mit der Standortsicherung der beruflichen Schulen in
Müllheim. Ich vertraue da auf Ihr Wort und danke ich Ihnen sehr für Ihre Mühe.

Mehrere Vorschläge, die von Dr. Richter und mir eingebracht wurden, sind aufgenommen
worden.

Die Kosten für die Sanierung des Schulgebäudes in Müllheim sollen in der Finanzplanung
des neuen Haushalts veranschlagt werden und ab 2016 soll die Umsetzung beginnen. Das
bedeutet, dass die Planungen schon bald beginnen müssen.

Hier möchte ich Sie bitten, bei den Planungen für den Umbau und die Sanierung die Schullei-
tung und das Kollegium mit einzubeziehen.

Die Erneuerung der Kfz-Werkstätten mit der Ausstattung soll bereits ab 2014 in Angriff ge-
nommen werden. Die dafür bisher vorgesehenen 50.000 Euro sind allerdings zu wenig.

Neben dem kaufmännischen und gewerblichen Bereich soll der der Bereich Erziehung in
Müllheim verbleiben und fortentwickelt werden. Das ist ein weiterer Schritt in Richtung Stand-
ortsicherung. Vorausgesetzt, es gelingt, neue Bildungsgänge aus diesen drei Bereichen in
Müllheim einzurichten. Die Ideen dafür sind leider noch wenig konkret.

Nicht ganz nachvollziehen kann ich, warum Erziehung/ Pädagogik nicht als Schwerpunkt im
Memorandum genannt wird. Dabei ist gerade dieser Bereich für eine weitergehende Profilie-
rung prädestiniert.

Dafür sind das 6jährige Gymnasium und die Klima- und Kältetechnik aufgeführt, obwohl für
beide so gut wie keine Chancen bestehen, diese in Müllheim anbieten zu können.

Wichtig für die Zukunft der beruflichen Schulen in Müllheim die Zusicherung der 5-zügigkeit
der beruflichen Gymnasien. Die in Klammern gesetzte (4) muss aus dem Memorandum ge-
strichen werden, da bei einer Vierzügigkeit nicht alle vorgesehenen Profile angeboten werden
können.

Ein schlüssiges tragfähiges Konzept für die Zukunft der Beruflichen Schule in Müllheim liegt leider immer noch nicht vor. Ein Anfang ist gemacht, ja, aber für ein Konzept und eine Standortsicherung bedarf es noch einiger Anstrengung.

Es ist mir auch noch völlig unklar, wie die ca. 7.600 m² Programmfläche mit SchülerInnen und Schülern gefüllt werden soll. Die verbleibenden Bildungsbereiche werden die vielen Räume erst mal nicht füllen können.

Ich sage Ihnen ehrlich, ich habe bei dieser Sache große Bauchschmerzen. Wenn ich diesem Memorandum zustimme, dann nur um endlich diese Hängepartie und Unsicherheit zu beenden und im Vertrauen darauf, dass die Zusagen eingehalten und die Schule in Müllheim schnell saniert wird und neue Bildungsgänge dort angesiedelt werden. Wir werden da sehr genau aufpassen.

Sollten die Zusagen nicht eingehalten werden, wird es einen heftigen Aufschrei geben aus dem südlichsten Teil des Landkreises, das verspreche ich Ihnen.